



Worte zum Sonntag 19. März 2023

Verrückt

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Etwas Verrücktes machen, manchmal tut das gut. Manchmal brauche ich das für mich selbst, um zu spüren, wie lebendig und bunt das Leben sein kann. Im Alltag vergesse ich das manchmal. Etwas Verrücktes machen – vor allem tut das anderen gut, wenn ich es für sie mache. Was verrückt ist, das kommt immer darauf an, was man für normal hält. Für manche ist es schon verrückt genug, sich einen Blumenstrauss zu kaufen oder einen mitzubringen – wo sie das doch schon seit Jahren nicht mehr getan haben. Aber ich habe einen Bekannten, der bringt jeden Freitag einen Blumenstrauss mit nach Hause: der findet das gar nicht verrückt, sondern ganz normal, vielleicht beinahe schon alltäglich. Verrückt wäre vielleicht auch eine neue, bisschen ausgefallene Frisur, eine neue Haarfarbe, zwei Tage Ferien aus heiterem Himmel, um die Mutter zum Geburtstag überraschen zu können. Was verrückt genug ist, damit man es spürt, das kommt ganz darauf an.

Ziemlich verrückt war die Idee einer Frau, von der die Bibel erzählt. Die kauft eine Flasche mit kostbarem parfümiertem Pflegeöl und salbt Jesus damit die Füße. Vor allen Leuten, mitten in einer grossen Gesellschaft. Das war für sie die einzige Gelegenheit, so was zu tun. In der stau-bigen Hitze Palästinas war das sicher eine Wohltat, wenn man den ganzen Tag in Sandalen unterwegs ist. Die Frau wollte Jesus damals zeigen, wie viel er ihr wert war. Und sie wollte ihm etwas Gutes tun. Offensichtlich hat er das verstanden. Denn als ein paar Vernünftige meckern und sagen: das ist doch verrückt! Hätte die nicht mit dem Geld etwas Vernünftiges tun können! Da nimmt Jesus die Frau in Schutz: Sie hat mir etwas Gutes getan. Was „Vernünftiges“ kann sie immer tun. Dies war jetzt schön. Merkt euch das! Hat er ausdrücklich dazu gesagt. Vielleicht hat er gewusst, dass es vielen vernünftigen Menschen schwer fällt, mal was Verrücktes zu machen. Manche kommen einfach gar nicht auf so eine Idee. Schade eigentlich. Tut doch so gut! Jesus selbst hat später für seine Jünger was Ähnliches gemacht – hat ihnen die Füße gewaschen. Verrückt eigentlich. Das kann ich nicht annehmen hat einer der Männer gesagt. Und Jesus hat ihm klar gemacht: wer zu mir gehört, der braucht das. Das ist wichtig für unsere

Beziehung, würden wir heute vielleicht sagen. Also lass es dir ruhig gefallen.

Wer etwas Verrücktes macht, womöglich für einen anderen, der zeigt, wie wichtig ihm der andere ist. Und das tut gut. Vielleicht probieren Sie's mal aus. Heute, einen Tag vor Frühlingsanfang ist ein guter Tag dafür.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Pfarrerin Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

